

PRESSEMITTEILUNG

Neustädtische Kirchstraße 7A
10117 Berlin

www.vgms.de | info@vgms.de
T 030 212 33 69-0 | F 030 212 33 69-99

Präsidium:
Gustav Deiters, Dr. Stefan Geiser,
Michael Gutting, Karl-Rainer Rubin

Geschäftsführung:
Dr. Peter Haarbeck

AG Charlottenburg VR 35572 B
Steuernummer: 27/620/59290

Commerzbank, BIC: COBADEFFXXX
IBAN: DE68 1004 0000 0302 4411 00

Berlin, 20. Mai 2021

Teigwaren mit 9,5 kg pro Kopf gefragt wie noch nie, größter Zuwachs bei Trockenteigwaren, auch Hartweizenvermahlung steigt

Der Pro-Kopf-Verbrauch an Teigwaren – frische und trockene – ist im Wirtschaftsjahr 2019/20 auf 9,5 kg angestiegen. Dies ist gegenüber dem Vorjahr mit 9,0 kg ein Plus von 5,6 Prozent. Der große Anstieg des Pro-Kopf-Verbrauchs ist vor allem auf die starke Nachfrage im Frühjahr 2020 zurückzuführen, insbesondere nach gut lagerbaren Trockenteigwaren. Davon wurden 40.000 Tonnen und damit 14,1 Prozent mehr produziert als noch 2018/19. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Trockenteigwaren steigerte sich um 8,1 Prozent von 7,4 auf 8,0 Kilogramm. Die große Nachfrage nach Nudeln spiegelt sich auch in der gestiegenen Vermahlungsmenge in der Hartweizenmüllerei wider. Hier wurden 43.000 Tonnen mehr als im Vorjahr vermahlen.

Knapp 40 Prozent der hierzulande verzehrten Nudeln stammen aus Deutschland

In Deutschland wurden 2020 405.000 Tonnen Nudeln hergestellt, 113.000 Tonnen davon wurden exportiert. Wichtige Abnehmer sind Frankreich, Polen, Österreich und die Niederlande. Auf der anderen Seite importiert Deutschland 495.000 Tonnen Teigwaren. Mit 366.500 Tonnen kommen die meisten Nudeln aus Italien. Der Anteil Italiens am Import liegt damit bei 74 Prozent. Insgesamt werden in Deutschland 787.000 Tonnen verbraucht. Der Anteil deutscher Nudeln am Gesamtverbrauch beträgt damit knapp 40 Prozent.

Ebenso wie italienische Nudeln werden deutsche Teigwaren überwiegend aus Hartweizengrieß produziert. Besonders beliebt in Deutschland sind Eierteigwaren, auch wenn deren Anteil aufgrund sich verändernder Verzehrsgewohnheiten seit Jahren langsam aber kontinuierlich sinkt. 181.250 Tonnen Nudeln aus deutscher Produktion sind ohne, 141.700 Tonnen mit Eiern hergestellt. Die restlichen gut 82.000 Tonnen sind Frischteigwaren oder Nudeln in Nasskonserven, hier wird statistisch nicht zwischen „mit“ und „ohne Ei“ unterschieden. Darüber hinaus bieten deutsche Produzenten spezielle Teigwaren auf Basis von Dinkel.

Hartweizenanbau und Vermahlung wachsen ebenfalls

Hartweizengrieß für die Herstellung von Nudeln wird auch in Deutschland hergestellt. 2020 vermahlten die Hartweizenmühlen mit 432.150 Tonnen 11

Prozent mehr als im Vorjahr. Das entspricht fast 62.000 Tonnen pro Mühle. Insgesamt wurden 328.424 Tonnen Hartweizenmahlerzeugnisse hergestellt.

Der Hartweizenanbau in Deutschland ist noch recht jung, seine Anbaufläche nimmt kontinuierlich zu: 2020 wurden bereits auf 31.500 Hektar Hartweizen gesät, 2015 lag die bestellte Fläche noch bei 18.800 Hektar. Der Ertrag beim wärmeliebenden Hartweizen schwankt, 2020 lag er bei 49,2 Dezitonnen pro Hektar, insgesamt wurden 155.000 Tonnen Hartweizen in Deutschland geerntet. Die wichtigsten Anbauregionen für Hartweizen in Deutschland liegen in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bayern.

Zum Vergleich: Die Weichweizen-Anbaufläche 2020 betrug in Deutschland 3 Millionen Hektar, der Weizen-Ertrag 74,5 Dezitonnen je Hektar und die Erntemenge bei 22 Millionen Tonnen Weizen.

Auch wenn die angebaute Menge noch längst nicht für den deutschen Markt ausreicht, bietet der Hartweizenanbau in Deutschland eine spannende Alternative zu den gängigen Feldfrüchten.

Verband der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft VGMS

Im VGMS sind 575 Unternehmen organisiert, von mittelständischen, familiengeführten Unternehmen bis hin zu großen internationalen Konzernen. In den Betrieben werden rund 14 Millionen Tonnen landwirtschaftlicher Rohstoffe verarbeitet, unter anderem Weizen, Roggen, Hafer, Hartweizen, Mais, Reis und Stärkekartoffeln. Die Unternehmen sind wichtige Partner der Landwirtschaft sowie von Lebensmittelhandwerk, Industrie und Handel.

Die Produktpalette reicht von Mehl über Haferflocken, Frühstückscerealien, Nudeln und Reis bis zu nativen und modifizierten Stärken sowie Stärkeverzuckerungsprodukten. In Deutschland und darüber hinaus versorgen die Unternehmen Tag für Tag Millionen Menschen mit hochwertigen, sicheren und zugleich preiswerten Lebensmitteln. Daneben stellen sie Produkte für die chemisch-technische und pharmazeutische Industrie sowie Einzelfuttermittel für die Tierernährung her.

Mit ihren rund 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwirtschaften die im VGMS zusammengeschlossenen Branchen einen Umsatz von etwa sechs Milliarden Euro, mit ihren Produkten sind sie weltweit erfolgreich. Der VGMS vertritt ihre wirtschafts- und sozialpolitischen Interessen gegenüber deutschen und europäischen Institutionen.

Ansprechpartnerin:

Anne-Kristin Barth
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T 030 2123369 34

E anne-kristin.barth@vgms.de